

## Weihnachten 2020

Jedes Jahr bin ich bereit, zu Beginn der Weihnachtszeit über Christus nachzudenken und den Blick auf ihn zu lenken.

Ob man das in diesem Jahr, welches sehr besonders war, überhaupt vollziehen mag, zeigt sich erst am Weihnachtstag.

Eingedenk der Schwierigkeiten oft erlebter Krisenzeiten bin ich Optimist geblieben, hab entsprechend so geschrieben:

„Eingestimmt auf Orgelklang, Gottesdienst und Festgesang, lässt die frohe Botschaft hören und die Hoffnung nicht zerstören.

Halten wir in trüber Zeit viel an Kerzenlicht bereit, legen wir symbolisch offen, dass wir auf Erleuchtung hoffen.“

Der Beginn des Jahres war für mich Ende Januar unterschiedlich zwar gewichtet zukunftsweisend ausgerichtet.

Was man wohl kaum glauben mag, öffentlich im Bundestag gab ein Ausschuss seine Bühne für die Linken und für Grüne.

Rechtlich war vergeblich bloß wieder mal die Hoffnung groß, wie beim Stalking zu verstehen, gegen Mobbing vorzugehen.

Professoren streiten gern wirklichkeits- und praxisfern, Mediziner, die betrügen, können sehr erfolgreich lügen.

Für den Wissenschaftler gelten kolportierte Fakten selten, wenn die Wirklichkeit der Welt diese dann infrage stellt.

Kritisch als ein Nachkriegskind spürte ich den Gegenwind, wollte ich berechtigt wagen, skeptisch etwas nachzufragen.

Rücksichtsvoll und recht bescheiden mit Bereitschaft, auch zu leiden, tat ich forschend meine Pflicht, Anerkennung gab es nicht.

Heut gehör ich zu den Alten, die sich gern korrekt verhalten, aber was „Experten“ sagen, schlägt mir kräftig auf den Magen.

Interpretation ist alles, um im Falle eines Falles falsche Wege zu erkennen, wenn sie sich von guten trennen.

Politikfantasten machen nun mit Wumms und lautem Krachen mit Polarisierungstücke Elefanten aus der Mücke.

Dass nun Wirtschaftszweige leiden ließ sich scheinbar nicht vermeiden, kluge Menschen denken quer und bedauern dieses sehr.

Mit so manchem blöden Trick äußert sich die Politik, medial ist viel zu hören, ohne kritisch noch zu stören.

Umweltsünden zu beklagen stellt erneut die Jugend Fragen, deren Anspruch rückzustufen kam Corona wie gerufen.



Alfred Fleissner

### *Gedanken schenken*

Mit Fotografien von Bernd Höcker

Höcker Verlag



Grippetote gab es immer, scheinbar ist es heute schlimmer, vor zwei Jahren gab es Erben, derzeit mit der Angst, zu sterben.

Vierzig Jahre ist es her, ich beklagte damals sehr schizophrene Wissenschaft als zu häufig mangelhaft.

Damals hab ich nicht bedacht, wie mit unverdienter Macht sich Narzissten inszenieren und mit Schummelei brillieren.

Heute muss ich Späße machen und darüber herzlich lachen, wenn ich die Betrüger sehe, deren Masche ich verstehe.

Sind die Lügner auch nicht schlau, wissen Sie jedoch genau, wie man unaufhörlich zockt und die Massen so verlockt.

Ist man oben angekommen, werden Schulden aufgenommen, Geld spielt plötzlich keine Rolle, niemand kriegt sich in die Wolle.

Unsinn wird an vielen Orten stark betont mit schrägen Worten, manche Einsicht wohlverstanden, kommt im Alltagsstress abhandeln.

Fehler lassen sich erkennen, Folgeschäden auch benennen, Lügen hatten, wie ich meine, früher einmal kurze Beine.

Weil sich unbedarfte Massen vom Ganoven täuschen lassen, merken sie zunächst noch nicht, welchen Nonsens er verspricht.

Demokratisch wird gewonnen und mit aller Macht begonnen, dann den Einfluss auszubauen durch Versklaven mancher Schlaunen.

Diese sind nicht immer klug, letztlich sogar dumm genug, Missetäter so zu schützen, dass sie Frevel unterstützen.

Doch was haben sie davon, welcher Art ist das Bonbon, welches Ihnen offenbar trügerisch willkommen war?

Leg in Form der Menschenkunde ich den Finger in die Wunde, denke ich an Goethes Faust, dem es vor Mephisto graust.

In der besten Welt zu leben, ohne Fortschritt anzustreben, diskutierten durchaus fair Leibniz, Hegel und Voltaire.

Viele Urgroßeltern waren höchst extrem mehr leiderfahren, als an prall gefüllten Trögen manche heute glauben mögen.

Jetzt im Angesicht von Not, wenn zum Beispiel Krankheit droht, sucht die Seele angstbeladen nach erprobten Rettungspfaden,

Nur mit Überzeugungskraft wird die Wende wohl geschafft, wenn sich Einsicht Wege bahnt mit Genesungswunsch verzahnt.

Längst ist nunmehr abzusehen, dass die Enkel es verstehen, sich an Ihrer Eltern Quellen zukunftsweisend aufzustellen.

**Schöne Festtage und ein gutes neues Jahr wünschen  
Alfred und Babette**

**Mit der Bitte um Beachtung: Die hier gezeigten Zeilen aus meinem schon im Weihnachtsgedicht 2019 benannten Büchlein „Gedanken schenken“ passen wie auch die Inhalte der Seiten 21, 22, 29, 66, 67 und der Seiten 96 und 99 meines Erachtens perfekt zu diesem besonderen Jahr**

### **Strebsamkeit (Seite 73)**

### **Bluff (Seite 94)**

Man möchte wie ein Engel schweben, vergnügt und ohne Sorgen leben, stattdessen bringt auf dieser Erde die Wirklichkeit zumeist Beschwerde, das hohe Ziel ist anzustreben, doch selten glückt es, abzuheben.

Mich faszinieren ungemein die Bluffer voller Eitelkeiten, wenn sie mit nichts als bloßem Schein trotz Widerspruch in Einzelheiten ihr Märchen ungestraft verbreiten, als würden sie die Größten sein.

Der Erdball ist ein Sammelbecken, in dem wir immer neu entdecken, wie Wesen sich skurril verhalten und ihren Lebensraum gestalten, als würde ihnen der gehören, wobei es Feinde gibt, die stören.

Erfolge geben ihnen Recht, wie immer sie ihr Ziel erreichen, ihr Auftritt wirkt verblüffend echt, weil alle eingesetzten Zeichen dem anerkannten Standard gleichen, sei auch die Basis denkbar schlecht.

Wir selber zählen zu den Arten, die von den Nachbarn mehr erwarten, als dass sie alles akzeptieren und unsre Macken tolerieren, sie sollen sich sogar verbiegen, damit wir unsern Willen kriegen.

Solange keiner hinterfragt, wie sich die Dinge prüfen lassen, wird Täuschung niemals angeklagt, so kriegt man nicht mal einen krassen Betrüger beim Betrug zu fassen, der Scharlatan bleibt unverzagt.

Vergeblich suchen wir nach Gründen für viele unsrer Umweltsünden, ein Menschenkopf enthält wohl Zellen, um sich auf Welten einzustellen, die keinesfalls vor hundert Jahren im Keim vorherzusehen waren.

Erleidet ein Betreuer jetzt ganz unverschuldet einen Schaden, ist er dem hilflos ausgesetzt und hat nun höchst problembeladen die dreisten Lügen auszubaden, zutiefst in seinem Recht verletzt.

Das schlimmste Raubtier aller Zeiten wird sich wohl ungebremst verbreiten, solange sich die großen Massen mit Fertigkeit, sich anzupassen, zumindest dergestalt vertragen, dass sie einander nicht erschlagen.

Wie aber wird dem größten Mist vom Führungspersonal begegnet, wenn dieses seine Pflicht vergisst? Es wird der Schwachsinn abgesegnet, das Übel tränenreich beregnet, weil jeder sich der Nächste ist.

Im Wettbewerb wird mit den Jahren nicht jeder so konflikterfahren, dass sich Probleme mit dem Bösen im Ansatz von alleine lösen, für viele muss zum Überleben der Fachmann Unterstützung geben.

Der Jammer scheint zwar riesengroß, wenn wir die schlimmen Folgen sehen, doch würden wir beim Rechtsverstoß die Systematik vom Vergehen in ihrem Ansatz schon verstehen, dann blieben wir nicht tatenlos.

Die meisten können nur mit Lügen der rauen Wirklichkeit genügen: Das Häuschen wird den scharfen Krallen vom Bussard nicht zum Opfer fallen, wenn Haken täuschend echt gelingen, die es in seine Höhle bringen.

Warum nur nehme ich es hin, dass ich durch Professoren-Pennen gebremst in meinem Handeln bin? Ich kann die Ignoranz erkennen und muss den Murks beim Namen nennen, sonst kriegt das Wissen keinen Sinn.

Gelingt im Katastrophenfalle mit Überzeugungskraft für alle sich möglichst ohne Messerwetzten vernunftgeleitet durchzusetzen, wird zwar der Schaden nicht verhindert, jedoch die größte Not gelindert.

Als Einzelkämpfer bleibt man schwach, solange man sich nicht vereinigt und nicht mit einem Höllenkrach den angestauten Zorn bereinigt, der lange schon die Seele peinigt, die Menschheit wird dann endlich wach.

Lässt geistgeschöpfte Wirkungsweise, die ich mit Worten sinnig preise, sich auch mit Spaß und Lust verbinden, dann wird sie besser Anklang finden, weshalb ich manchmal Witze mache und gern aus vollem Halse lache.

Mich lehrt der Negativverlauf, es darf auf keinen Fall so bleiben, ich nehme Widerstand in Kauf und werde all das böse Treiben als höchst zerstörerisch beschreiben, hier rufe ich zur Einsicht auf.

## Machtworte (Seite 96)

Esoterisch zu Beginn  
gab ich mich der Ahnung hin,  
welche ungeheure Macht  
heimlich sich ins Fäustchen lacht.

Schielend auf ein fernes Ziel  
fand ich mich im Geisterspiel  
sehr geschickt durch jene Macht  
flugs in Reih und Glied gebracht.

Dann jedoch mit einem Mal  
wird der Traum zur Höllenqual:  
Hat vielleicht bereits die Macht  
meine Zukunft vorbedacht?

Ausgeliefert dem Geschick  
spüre Furcht ich im Genick,  
aber meines Geistes Macht  
liefert mir die Lösung sacht.

Allzu gern wird sie gewährt,  
weil sie Hoffnungsträume nährt,  
eine hingeschenkte Macht,  
die bei Widerstand verflacht.

Wird sie, falls es mal passiert,  
wegen Missbrauch isoliert,  
endet plötzlich solche Macht  
unerwartet über Nacht

Merken soll der Schwache nicht,  
dass sie oft mit Scheingewicht  
wirkt als instabile Macht  
nur vermittels Abwehrschlacht.

Hat das jeder erst erkannt,  
ist das Unheil bald gebannt,  
aufmerksam wird nun die Macht  
eingeschränkt, gezielt bewacht.

Üben wir ab jetzt gescheit  
abgestimmte Einigkeit,  
zugebilligt sei die Macht  
nur noch ohne Pomp und Pracht.

Gegen Heimlichkeit gefeit,  
stets zur Offenheit bereit,  
zeigt sich konstruktive Macht  
wechselwirkungsangefacht.

Ein Zusammenschluss macht stark,  
eingebunden, nicht autark,  
gibt mit eng begrenzter Macht  
einer auf den andern Acht.

## Tragweite (Seite 99)

**Wir werden auf der großen Erde  
die Vielzahl der Gefahrenherde  
auch in der Zukunft nie ganz meiden  
und immer wieder schmerzlich leiden.**

**Zum Glück erfinden ahnungsvolle  
Betrachter von Verläufen tolle  
Patentrezepte zum Ertragen  
von unerwünschten Niederlagen.**

**Es steckt in jeder Leiderfahrung  
zum Teil verdeckt die Offenbarung  
der Relativität von Dingen,  
die unsereinen weiterbringen.**

**Wir sollen gern die Welt erkunden  
und dann bewusst in Mußestunden  
mit großer Ehrfurcht beim Betrachten  
die Perfektion der Schöpfung achten.**

**Das Positive aufzunehmen  
und dies von jeder unbequemen  
Begleiterscheinung abzutrennen,  
lernt man auf solche Weise kennen.**

**Erkenntnis, die wir gut bewahren,  
erlaubt vielleicht in hundert Jahren,  
Verhängnisvolles umzudrehen,  
naturerhaltend vorzugehen.**

**Imaginär durch Räume wandeln,  
die Dinge geisterfüllt behandeln,  
sie so begreifen und erfassen  
und andre nachvollziehen lassen.**

**Komplexität versteckt im Ganzen  
wohl gleich bei Tieren wie bei Pflanzen  
verquickt im Dasein eingebunden,  
für Menschen scheinbar nur verschwunden.**